**Fair Value REIT-AG**
**Hauptversammlung**
**am 19. Mai 2015**

**Rede des Vorstands Frank Schaich**
(es gilt das gesprochene Wort)

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich darf Sie herzlich begrüßen zur diesjährigen Hauptversammlung der Fair Value REIT-AG in München. Ich freue mich besonders über Ihr Interesse an der Entwicklung des Unternehmens und über die Gelegenheit, Sie über unsere Ziele für die Zukunft zu informieren.

Wir haben den Geschäftsbericht 2014 mit dem englischen Slogan „Stimulating Growth, Creating Value." überschrieben. Diesen Slogan haben wir gewählt unter dem Eindruck des nachhaltig gestiegenen Aktienkurses seit Dezember 2014, sowie unter dem Eindruck der sich abzeichnenden Möglichkeit, unsere langjährig verfolgten Wachstumspläne im Interesse unserer Aktionäre auch tatsächlich umsetzen zu können.

Vor rund einem Jahr hat uns die Hauptversammlung ihr Vertrauen geschenkt und mit kapitalmarktorientierten Ermächtigungen entscheidende Voraussetzungen dafür geschaffen, diesen Weg auch tatsächlich gehen zu können. Dafür an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an die damaligen Entscheidungsträger; viele von ihnen sind ja auch heute anwesend.

Letztendlich haben aber viele Faktoren im Positiven gewirkt: Das zunehmend stabile wirtschaftliche Umfeld in Deutschland ist die Basis. Das steigende Interesse von Investoren an gewerblichen Immobilien nach mehrjährigen Anlauf auch an börsennotierten Bestandshaltern von gewerblichen

Immobilien hat dazu beigetragen. Und nicht zuletzt das historisch niedrige Zinsniveau, das die wirtschaftliche Entwicklung des Fair Value-Konzerns in den letzten Jahren nachhaltig unterstützt hat.

Inzwischen ist das niedrige Zinsniveau für private wie institutionelle Vermögensanleger eine große Herausforderung. In Verbindung mit den Maßnahmen der europäischen Zentralbank wurde der Börsenkurs der Fair Value REIT-AG und vieler anderer Gesellschaften insbesondere zu Beginn dieses Jahres vorangetrieben. Allerdings waren für diese Entwicklung einige Vorarbeiten erforderlich, auf die wir uns in den vergangenen Jahren konzentriert haben.

### *Folie 3 – Meilensteine 2013 - 2015*

Zunächst eine gewisse Neuausrichtung unseres Bestandsportfolios. So haben wir in den vergangenen Jahren eine Reihe von Objekten veräußert. Wir haben uns von nicht strategischen Immobilien und Beteiligungen getrennt. Dies mit der Konsequenz, dass sich das unbewegliche Vermögen zum Jahresende 2014 auf 281 Millionen EUR reduziert hat. Auch im ersten Quartal 2015 wurden drei Immobilien veräußert. Zum 31. März 2015 summierte sich das Immobilienvermögen auf rund 269 Million EUR. Wir haben die Zuflüsse aus den Veräußerungen in den letzten Jahren schwerpunktmäßig zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet. Und wir konnten sukzessive von den deutlich gesunkenen Zinsaufwendungen für die aufgenommenen Darlehen profitieren. Wir hatten in früheren Jahren hohe Zinsbelastungen, darunter auch durch Zinssicherungsgeschäfte, und beginnend mit dem Jahresende 2012, folgend in 2013, konnten wir anschließen an das verbesserte Zinsumfeld. Das hat dazu geführt, dass zwar „oben“ weniger reinkam, „unten“ aber nicht weniger rauskam.

### *Folie 4 – Gute Positionierung am Kapitalmarkt*

Für die Aktionäre ist die Dividende entscheidend. Wir konnten im vergangenen Jahr die Dividende deutlich auf 0,25 € je Aktie anheben. Diese Höhe steht auch heute wieder zur Entscheidung an. Unsere Perspektive für 2015 läuft darauf hinaus, dass gemäß unserer Planung die Dividende zwischen 0,25 und 0,27 € je Aktie liegen wird. Dies ist eine Prognose, die wir vor der Kapitalerhöhung gemacht haben. Im Ergebnis konnten wir durch Verkauf von Immobilien zu Preisen über den Buchwerten bzw. über den von Gutachtern festgestellten Marktwerten wichtige Voraussetzungen dafür schaffen, dass die Dividende ansteigt.

### *Folie 5 – Aufwertung der Position am Kapitalmarkt*

Dies hat sich im Aktienkurs bemerkbar gemacht. In der Woche vor der letzten Hauptversammlung im Mai 2014 lag der Aktienkurs bei ungefähr fünf Euro. Es hat bis in den Sommer 2014 hinein gedauert, bis die Nachfrage nach Aktien der Fair Value REIT-AG deutlich gestiegen ist. Diese Entwicklung hat im

Dezember 2014 durch die Meldung von Herrn Elgeti und der von ihm gegründeten Obotrita Capital KGaA, einen wesentlichen Anteil an der Gesellschaft von knapp unter 30% übernommen zu haben, zu einer weiteren Aufwärtsbewegung des Aktienkurses geführt. Auf Basis der Kursentwicklung haben weitere Großaktionäre an der Börse verkauft. Ende Dezember 2014 hat der Aktienkurs der Fair Value REIT-AG Anschluss gefunden an unseren wichtigsten Vergleichsindex - den EPRA Germany Index - und ist seither mehr oder weniger parallel zu diesem Index gelaufen. Mit der weiteren Kursentwicklung im ersten Quartal 2015 konnte der Aktienkurs Anschluss finden an den Net Asset Value, den Inneren Wert der Fair Value REIT-AG Aktie.

Damit war auch die Voraussetzung dafür gegeben, von den auf der vergangenen Hauptversammlung getroffenen Ermächtigungsbeschlüssen Gebrauch zu machen. Es hat sich ferner seit dem Einstieg der Obotritia Capital KGaA eine deutliche Veränderung des Free Floats ergeben, also des frei verfügbaren Aktienbestandes ergeben, der von ca. 40% auf rund 75% des Aktienbestands gestiegen war.

Zu Beginn des Jahres 2015 gelang es, eine Wandelanleihe in einer Größenordnung von 10% des Grundkapitals ohne Prospekt zu attraktiven Konditionen zu platzieren. Dies entspricht einem Volumen von 8.640.000 EUR bei einem festen Zinssatz von 4,5% über eine Laufzeit von fünf Jahren und einem Wandlungspreis von neun Euro je Aktie, also über dem Net Asset Value zum Ende des vergangenen Jahres und damit ohne Verwässerung für die Bestandsaktionäre. Diese Mittel haben uns geholfen, wertschaffend und ertragswirksam zu investieren und letztendlich auch Vorbereitungen zu treffen für die nächste große Kapitalmaßnahme, die wir im April 2015 angekündigt haben. Mit der vollständigen Platzierung einer Kapitalerhöhung um 50% des Grundkapitals unter vollständiger Ausnutzung des genehmigten Kapitals zu einem Kurs von 7,90 EUR je Aktie und damit nur mit einem kleinen Abschlag zum inneren Wert konnte diese am 6. Mai 2015 abgeschlossen werden.

Nach der Platzierung der Wandelanleihe im Januar 2015 haben wir begonnen, das naheliegende Transaktionspotential zu erschließen. Fair Value ist Mitgesellschafter in einer Reihe von geschlossenen Immobilienfonds. Wir haben im ersten Quartal 2015 Mitgesellschaftern in sechs bestandshaltenden Objektgesellschaften Angebote zum Erwerb von weiteren Gesellschaftsanteilen unterbreitet. Zudem haben wir eine innerstädtische Grundstücksinvestition in Chemnitz vorgenommen. Insgesamt haben wir im ersten Quartal 2015 rund 4 Mio. Euro investiert, das entspricht rund 50% des Mittelzuflusses aus der Wandelanleihe. Dies führte im Quartalsbericht zum 31. März 2015 zu einem Ergebnisbeitrag von 1,9 Millionen EUR.

### *Folie 6 – Attraktives Transaktionspotential für NAV erhöhende Investitionen*

Unser Ankaufsprogramm geht über den Erwerb von Gesellschaftsanteilen an den Fondsgesellschaften, an denen wir bereits beteiligt sind, hinaus. Über die in vielen Fondsgesellschaften bereits erfolgte Einzelvermarktung von Immobilien hinaus können wir das Angebot unterbreiten, als derzeitiger Hauptgesellschafter die Objekte selbst zu erwerben.

### *Folie 7 – Handel und Büro an Sekundärstandorten*

Bei unseren darüberhinausgehenden Investitionen wollen wir uns auf Märkte konzentrieren, in denen wir Überrenditepotenziale erkennen. Sowohl für Büroobjekte (oberer Teil der Grafik) und Einzelhandelsobjekte (unterer Teil der Grafik) lässt sich zwischen Sekundärstandorten und Topstandorten ein deutliches Renditegefälle erkennen. Während sich die Renditen in den Topstandorten – in dieser Grafik definiert als die Standorte Frankfurt, München, Berlin und Hamburg – im Bereich von vier bis knapp unter 5% bewegen, können in Sekundärstandorten wie Mannheim, Dresden, Krefeld oder Chemnitz deutlich höhere Renditen erzielt werden. Das Büroportfolio der Fair Value REIT-AG erzielt derzeit eine Rendite von durchschnittlich 8%. Im Handelsbereich sieht das Bild ähnlich aus: auch hier verzinsen sich die Investitionen der Fair Value REIT-AG mit durchschnittlich 8,5% besser als der Durchschnitt der Sekundärstandorte. Wir sehen uns als Spezialist für Sekundärstandorte und für Handels- und Büroimmobilien und sehen darüber hinaus Potenziale für Wertsteigerungen in Sekundärstandorten.

### *Folie 8 – Konzern Gewinn- und Verlustrechnung*

Kommen wir nun zu den Finanzkennzahlen zum Ende des vergangenen Jahres und zum ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres:

Ich beginne mit der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung. Sie sehen, dass die Mieterträge von 29,6 Millionen EUR auf knapp unter 24 Millionen EUR zurückgegangen sind. Das ist das Spiegelbild der vorher erwähnten Verkaufsaktivitäten. Die Nettomieterträge sind in der Folge ebenfalls entsprechend zurückgegangen. Die allgemeinen Verwaltungskosten sind etwas niedriger ausgefallen als im Vorjahr, da sich diese teilweise ebenfalls an den Mieterträgen orientieren. Erneut haben wir ein negatives Bewertungsergebnis verzeichnen müssen: Nach 14 Millionen EUR im Jahr 2013 betrug dieses im abgelaufenen Geschäftsjahr 7,5 Millionen EUR. Wir stellen fest, dass sich im vergangenen Jahr Bewertungsgewinne und Bewertungsverluste bei 38 von 43 Immobilien die Waage gehalten haben. Der Bewertungsverlust von 7,5 Millionen EUR konzentriert sich auf fünf Objekte, wobei 58% auf leerstandsbedingte Wertveränderungen zurückzuführen sind, die durch kalkulierten Mietausfall und Kosten der Nachvermietung die Bewertung vorübergehend drücken. Zu 42% resultiert der

Bewertungsverlust aus Nachvermietungen, die zu geringeren als zuvor kontrahierten Mieten erfolgt sind. Letztendlich ist das Konzernergebnis mit einer roten Null, also 47.000 EUR Konzernverlust, deutlich besser als im Vorjahr ausgefallen.

### *Folie 9 – Konzern-Bilanz*

Die Ergebnisse der Gewinn- und Verlustrechnung zeigen sich in der Bilanz: zunächst einmal haben sich die Finanzimmobilien auf 267,7 Millionen EUR nach 292,3 Millionen EUR im Vorjahr reduziert. In den zur Veräußerung gehaltenen Immobilien sind die Objekte enthalten, die Anfang des Jahres aus dem Immobilienbestand des Fair Value-Konzerns abgegangen sind. Die Bilanzsumme von 311,9 Millionen EUR ist im Vergleich zum Vorjahreswert von 345,9 Millionen EUR im Wesentlichen reduziert durch Objektverkäufe von sechs Immobilien zu 23 Millionen EUR. Eine weitere wichtige Kennzahl ist für Sie natürlich das Eigenkapital der Gesellschaft. Dieses hat sich in 2013 von 80,7 auf 78,3 Millionen EUR reduziert, was im Wesentlichen bedingt ist durch die im Mai des vergangenen Jahres geflossene Dividende von 2,3 Millionen EUR. Als REIT-Aktiengesellschaft sind wir gesetzlich dazu verpflichtet, ein REIT-Eigenkapital von mindestens 45% des unbeweglichen Vermögens aufzuweisen. Dabei zählen die Anteile von Minderheitsgesellschaftern in Tochterunternehmen in Höhe von 60 Millionen EUR zum 31.12.2014 als Eigenkapital. Somit ergibt sich in der Summe ein REIT-Eigenkapital in Höhe von 138,3 Millionen EUR, was 49,2% des unbeweglichen Vermögens entspricht. Gleichzeitig haben wir die Finanzverbindlichkeiten im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich reduziert, d.h. die Mittelzuflüsse aus Objektveräußerungen zur Tilgung von Darlehen verwendet.

### *Folie 10 – Profil der Finanzverbindlichkeiten (31.12.2014)*

Von den zum 31.12.2014 bestehenden Finanzverbindlichkeiten von 165,1 Millionen EUR ist ein Anteil von 62,8 Millionen EUR im Jahr 2015 fällig; weitere knapp 40% im Jahr 2016. In den vergangenen Jahren konnten wir deutliche Einsparungen in den Zinsaufwendungen realisieren und zum Jahresende 2014 den durchschnittlichen Zinssatz auf 2,7% reduzieren.

### *Folie 11 – Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.3.2015*

Da wir am 13. Mai 2015 den Zwischenbericht zum 31. März 2015 veröffentlicht haben, möchte ich kurz auf den Geschäftsverlauf in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres eingehen. Zwar sind die Mieterträge infolge von Objektveräußerungen im Vorjahresvergleich leicht rückläufig, jedoch konnten wir mit einem Bewertungsergebnis von 0,6 Millionen EUR sowie sonstigen betrieblichen Erträgen von 1,3 Millionen EUR insgesamt 1,9 Millionen EUR nicht liquiditätswirksam aber ergebniswirksamen Verbesserungen erfolgt, die dann dazu geführt haben, dass wir mit rund 2,9 Millionen EUR Konzernüberschuss aus dem ersten Quartal gegangen sind. Diese Ergebnisbeiträge

resultieren aus dem eingangs vorgetragenen Erwerb von Gesellschaftsanteilen von Mitgesellschafter sowie dem Grundstücksinvestment in Chemnitz. Die über die Kaufpreise hinausgehenden Werte führten zu einem ergebniswirksamen Betrag.

### *Folie 12 – Konzern-Bilanz zum 31.3.2015*

Dies zeigt sich in der Konzernbilanz in einem von 78,3 Millionen EUR auf 81,2 Millionen EUR gestiegenen Konzern-Eigenkapital. Durch den Verkauf von drei Immobilien ist die Bilanzsumme um rund 2% auf 304,2 Millionen EUR zurückgegangen. Obwohl wir eine Wandelanleihe von 8,5 Millionen EUR begeben haben, ging das Fremdkapital infolge der mit den Objektverkäufen verbundenen Tilgungen auf knapp unter 160 Millionen EUR zurück.

### *Folie 13 – Profil der Finanzverbindlichkeiten (31.3.2015)*

Auch das Laufzeitenprofil der Finanzverbindlichkeiten hat sich im Vergleich zum 31.12.2014 deutlich verändert. Während durch zwischenzeitliche Darlehensverlängerungen eine Verschiebung von Fälligkeiten aus 2015 in 2016 erreicht werden konnte, haben die bis zum 19. Januar 2020 laufende Wandelschuldverschreibung sowie ein bis 2020 zu einem Zinssatz von 1,38% verlängerter Kredit von rund 34 Millionen EUR in einem Tochterunternehmen zu einem deutlichen Anstieg der Fälligkeiten in 2020 geführt. Während die Restlaufzeit der Zinsvereinbarungen zum Jahresende 2014 bei gewichtet 1,5 Jahren lag, beträgt diese nun 2,5 Jahre bei einem unveränderten Durchschnittszins von 2,7%.

### *Folie 14 – Immobilien und Performance Kennzahlen*

### *Folie 15 – Diversifiziertes FVR Portfolio in starken Mikrolagen*

Werfen wir nun einen Blick auf den Status des Immobilienportfolios der Fair Value REIT-AG. Sehr stark vertreten sind wir nördlich von Hamburg durch das in 2007 erworbene Sparkassenportfolio von damals 32 Immobilien, von denen mittlerweile 16 Objekte veräußert wurden. Weiter vertreten ist die Fair Value im Raum Rostock, Berlin und Chemnitz sowie in Nordrhein-Westfalen. Ein Portfolio mit gewissen regionalen Schwerpunkten, bei dem derzeit Investitionen im süddeutschen Raum derzeit noch fehlen. Wir sind dabei, die regionale Diversifizierung des Immobilienportfolios zu erweitern, wobei wir in den Standorten, in denen wir heute bereits vertreten sind, in den letzten Jahren stabile Erträge erwirtschaften konnten. Dies gilt insbesondere auch für die Standorte in den neuen Bundesländern.

### *Folie 16 – 10 größte Objekte*

Die zehn größten Objektes unseres Portfolios repräsentieren 70% des gesamten Portfolios, wobei unsere größte Immobilie in der Rostocker Innenstadt mit einem Marktwert von knapp 63 Millionen

EUR rund 20% des Portfolios ausmacht. Die zweitgrößte Immobilie – das City Center in Eisenhüttenstadt mit rund 30.000 m² Handelsfläche – weist durch die Insolvenz der Praktiker Baumarktkette einen Leerstand von derzeit rund 20% auf. Da auch der bisherige Ankermieter real zum 31.10.2015 das Objekt verlassen wird, ist die Anschlussvermietung dieser Handelsflächen eine der größten Aufgaben im Asset Management für das laufende Geschäftsjahr. Wir sind in fortgeschrittenen Gesprächen mit namhaften Filialisten und sind zuversichtlich, diesbezüglich in den nächsten Wochen erste Ergebnisse vorweisen zu können. Auch das Objekt in Langen weist derzeit einen erhöhten Leerstand auf. Insgesamt ist das Portfolio um Ende März 2015 zu 91% vermietet, zum Vorjahresende lag diese Kennzahl bei 91,5%.

### *Folie 17 – Diversifiziertes Mieterprofil*

Unter unseren zehn größten Mietern befinden sich zahlreiche namhafte Unternehmen, sowohl aus dem Handels- und aus dem Bürobereich. Unser größter Mieter nach wie vor die Sparkasse Südholstein mit einem Anteil von knapp 10% der jährlichen Vertragsmiete, gefolgt vom Metrokonzern und der Commerzbank Gruppe. In diesem Jahr steht ein Volumen von rund 18% der Mieteinnahmen zur Anschlussvermietung an, was knapp zur Hälfte auf die Anschlussvermietungen in Eisenhüttenstadt zurückzuführen ist.

Ausgehend von unserem Bestandsportfolio sehen wir uns in der glücklichen Lage, diesen Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung und aus der Wandelanleihe gewinn- und ertragsbringend zu investieren.

### *Folie 18 – Attraktives Risiko-Rendite-Profil bei hoher Eigenkapitalbasis*

Wir sind als REIT gehalten, einen hohen Eigenkapitalanteil vorzuhalten. Unser Ansatz ist ein Zieleigenkapital von durchschnittlich 50%, wobei die Mindesteigenkapitalquote nach REIT-Gesetz mindestens 45% beträgt.

Ausgehend von unserem derzeitigen Portfolio, aber auch den Möglichkeiten, die wir am Markt sehen, rechnen wir mit Einkaufsrenditen zwischen 8% und 10%. Wir investieren in Objekte in Sekundärstandorten mit mittleren Mietvertragslaufzeiten, die eine möglichst hohe Umlagefähigkeit von Nebenkosten haben, so dass nach Kosten eine Rendite von 6% bis 8% verbleibt. Wachstumsbedingt werden sich die Verwaltungskosten unterproportional entwickeln. Und selbst wenn ich mit 2,5% Zinsaufwand rechne, wird uns der Zinsaufwand nicht wesentlich belasten. Es verbleibt somit nach Kosten eine Rendite von 5% - 7% auf die Investitionssumme, was bezogen auf das eingesetzte Eigenkapital Renditepotentiale von 10-14% entspricht. Wenn Sie so wollen, ist das die Benchmark, mit der wir an dieses Thema herangehen möchten.

### *Folie 19 – Wachstum durch direkte und indirekte Investitionen (interne Akquisitionsmöglichkeiten)*

Naheliegende Investitionsziele sind aus den 41 Immobilien, die wir derzeit im Bestand haben, 24 Objekte, die uns nur anteilig gehören. Dies bietet uns die Möglichkeit einer konzerninternen Akquisitionsmöglichkeit in der Weise, dass wir die Immobilien, die uns heute noch nicht direkt gehören (per Ende März war dies ein Volumen von rund 230 Millionen EUR) nunmehr direkt zu erwerben. Auch wenn dies keinen Einfluss auf die Bilanzstruktur hätte, würden wir damit die Voraussetzungen schaffen, dass infolge der Liquidation der Beteiligungsgesellschaften gesellschaftsbezogene Kosten eingespart werden. Auch eine weitere Vereinfachung unserer Konzernstruktur und eine Verbreiterung unserer Ertragsbasis wird die Folge sein. Es gelingt uns damit auch, die Finanzierungsstrukturen zu optimieren, die aktuell sehr unterschiedlich verteilt sind: wir sind beteiligt an Gesellschaften, die kein Fremdkapital haben und solchen, die mit Fremdkapital von 10% oder 80% arbeiten – und wir sind konfrontiert mit Banken, die sich teilweise aus strategischen Gründen verabschieden wollen von bestimmten Finanzierungen und dies damit belegen, dass sie vergleichsweise hohe Zinsmargen verlangen. Sie können das in unseren Finanzberichten nachlesen, teilweise über 300 Basispunkte, also 3% Zinsmarge, zuzüglich des Euribor. Insofern sehen wir auch Einsparungspotenzial im Zinsaufwand.

Wie erwähnt, konzentrieren wir uns im Wesentlichen auf sekundäre Standorte, da sind wir nicht allein. Es ist sehr viel Geld in Immobilien investiert worden, letztes Jahr fast 40 Milliarden EUR. Die Marktteilnehmer erwarten ähnliche Zahlen in diesem Jahr, das erste Quartal war mit knapp unter 10 Milliarden EUR schon sehr ordentlich, knapp unter dem ersten Quartal des vergangenen Jahres, aber es läuft darauf hinaus, dass es sehr starkes Interesse von Investoren an gewerblichen Immobilien in Deutschland gibt. Wir bewegen uns in einer Bandbreite von 5 Mio. EUR bis 30 Mio. EUR pro Einzelobjekt. Hier sehen wir den Wettbewerb nicht ganz so stark. Wir sind auch bereit, mittlere Mietvertragsrestlaufzeiten zu akzeptieren, um letztendlich gute Preise zu erzielen.

### *Folie 20 – Wachstum durch direkte und indirekte Investitionen (externe Akquisitonsmöglichkeiten)*

Wir sehen eine weitere Chance, und das sehen Sie im Grafikteil zur Rechten. Ein stark wachsendes Volumen von verwalteten geschlossenen Immobilienfonds. Und das ist, wenn Sie so wollen, unsere DNA. Rund 80% unseres Verwaltungsbestands sind dadurch entstanden, dass wir uns an Fondsgesellschaften beteiligt haben, ohne Maklerkosten und Grunderwerbsteuerbelastung. Wir haben mit den Objekten gearbeitet, haben diese aktiv gemanaged, sie teilweise veräußert und zum Schluss ist es dann so, dass alle Objekte aus den Fonds veräußert werden und die Gesellschaften

liquidiert werden können. Einer der Erwerber der Immobilien könnte auch die Fair Value REIT-AG sein bzw. wird es dann möglicherweise auch sein. Wir sehen hier erhebliche Potenziale für den Einstieg in ein Marktvolumen, das derzeit um die 50 Milliarden EUR beträgt. Es gibt hierüber leider keine offiziellen Statistiken, aber der Markt umfasst Tausende von Fonds. Einige von Ihnen hier im Raum sind vielleicht an solchen Fonds beteiligt, können sich also vorstellen, in welchen Situationen diese Gesellschaften teilweise sind. Hier können wir als aktiver Gesellschafter einen Beitrag leisten und mit dem Beitrag, den wir leisten und dem Kapital, dass wir investieren, letztendlich auch interessante Erträge für unsere Aktionäre erwirtschaften und nicht zuletzt auch werteschaffend zu investieren.

Im Ergebnis, meine sehr geehrten Damen und Herren, bin ich zuversichtlich, gemeinsam mit meinem Team die zugeflossenen Mittel aus der Wandelanleihe und aus der Kapitalerhöhung in diesem Umfeld auch zügig wertschöpfend und ertragreich investieren zu können.

Der heute zur Entscheidung anstehende Vorschlag der Obotritia Capital KGaA, ein neues genehmigtes Kapital zu beschließen, eröffnet uns die Möglichkeit, flexibel auf die Entwicklungen des Kapitalmarkts zu reagieren. Ebenfalls findet dieser Vorschlag die Zustimmung von Vorstand und Aufsichtsrat. Wir würden uns daher auch sehr darüber freuen, auch Ihre Zustimmung zu diesem Vorschlag zu erhalten. Wir sichern Ihnen zu, die damit verbundene Ermächtigung im Interesse der Gesellschaft und seiner Aktionäre zu nutzen.

Zum Abschluss meiner Ausführungen möchte ich nicht versäumen, meinen langjährigen Mitarbeitern, Cornelia Geyer und Janpeter Lassen, für ihr Engagement, für ihre Loyalität und für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr zu danken. Danken möchte ich auch unserem neuen Kollegen Dirk Kotyrba, der heute hier am Wortmeldetisch sitzt und der uns seit März 2015 tatkräftig unterstützt. Aber klar ist auch: was wir machen und was wir bewegt haben, war und ist ohne externe Dienstleister nicht zu bewältigen. Das gilt ganz besonders natürlich auch in diesem Jahr für die Begleitung der bereits durchgeführten Kapitalmaßnahmen. Daher gilt mein Dank auch allen hier Anwesenden oder auch nicht anwesenden Dienstleistern für die Mitwirkung und Zusammenarbeit.

Zum Abschluss danke ich auch dem anwesenden Aufsichtsrat, aber auch den Herren Hopfer und Sauerborn, die heute nicht anwesend sind, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen 12 Monaten. Und Ihnen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre danke ich ganz herzlich für Ihr Vertrauen.